



Grenzenloser Jubel: Die Mädchen des FFC Wacker München nach dem Schlusspfiff im Finale – es ist geschafft!
ALLE FOTOS: MARCUS SCHLAF

Mit Extra-Motivation holt Wacker den Pokal zurück

Totaler Merkur-CUP-Hype mit einem krönenden Ende: Die Münchnerinnen schaffen einen 1:0-Sieg im Finale gegen Gastgeber FC Puchheim

VON CHRISTOPH FUCHS

Die Fußspitze von Giulia Wierzbicki hat am Ende den Unterschied gemacht. Einen Abpraller erwischte die Elfjährige mit der rechten Pike – und ihr Tor zum 1:0-Endstand bescherte ihrem FFC Wacker den wichtigsten Titel im bayerischen Mädchenfußball. Es ist bereits der fünfte Wacker-Erfolg beim Merkur CUP der Mädchen, dem E-Jugend-Turnier, das heuer zum sechsten Mal ausgespielt wurde – und trotzdem war der Sieg am Samstag beim großen Finale gegen den Gastgeber FC Puchheim ein ganz besonderer für Giulia und ihre Mitspielerinnen.

Denn Giulia war schon im Vorjahr dabei – und da durfte nach einer Final-Niederlage gegen den SC Huglfing erstmals nicht der weibliche Wacker-Nachwuchs den großen Pokal in die Höhe stemmen. Das hat Giulia nicht vergessen: „Deswegen wollte ich es jetzt unbedingt noch schaffen“, sagte die Final-Torschützin nach dem Konfettiregen über ihre Extra-Motivation – im Sommer rückt sie aus der E-Jugend ins nächsthöhere Juniorenteam auf.

Schon im Vorfeld des großen Finales war die Aufregung unter den Mädchen groß gewesen: „Es gab einen totalen Merkur-CUP-Hype“, so Sabrina Gahr, 23, die die Mannschaft gemeinsam mit Catlyn Franke, 19, trainiert, „schon seit ein paar Tagen waren sie so nervös wie sonst nie, im letzten Training hatten alle richtig Hummeln im Hintern.“ Die Gruppenphase des Finalturniers begann dann erstmal etwas holprig: Auf den Auftaktsieg gegen Penzberg folgten zwei Unent-



Da ist das Ding! Die Wacker-Mädchen zeigen stolz den Merkur CUP (Bild oben mit Merkur-CUP-Spielleiter Roland Krammer/hinten l. und Merkur-Sportchef Armin Gibis/2.v.l.). Unten: Giulia Wierzbicki erzielt das entscheidende Tor im Finale – später duscht Amelie Endres ihre Trainerin Catlyn Franke.



schieden: „Da waren wir noch nicht so richtig da“, sagte Abwehrchefin Amelie Endres im Rückblick. Im Halbfinale gegen den FC Moosinning war Wacker drückend überlegen, nur an der Chancenauswertung mangelte es. Als dann ein Handelfmeter gepfiffen wurde, schnappte sich Giulia Wierzbicki den Ball und verwandelte trocken rechts unten – spätestens da schien bei ihr und ihren Mitspielern alle Aufregung verfliegen zu sein.

Das bekamen im Finale die Gastgeber vom FC Puchheim zu spüren. War das Aufeinandertreffen in der Gruppenphase noch recht ausgeglichen, zeigte Wacker seine spielerische Überlegenheit jetzt deutlich. Dass es trotzdem dramatisch blieb, lag am großzügigen Umgang der Mädchen mit ihren Chancen. Allein ein halbes Dutzend Aluminiumtreffer waren zu verzeichnen. Auch nach der Siegerehrung waren die Nerven von Trainerin Gahr noch mitgenommen: „Wir haben es echt spannend gemacht.“ Umso größer der Jubel, als die Fußspitze von Giulia Wierzbicki den Ball endlich hinter die Linie gebracht hatte. „Das 1:0 haben wir dann souverän heimgebracht“, fand Trainerin Gahr, „ich bin zu 110 Prozent zufrieden.“

Und auch für die Mädchen gab es auf dem Siegerpodest mehr als sie erwartet hatten. Denn Wacker bringt nach einem Jahr Pause nicht nur den Merkur-CUP-Pokal nach Sendling. Sondern als Überraschungs-Preis auch noch hohen Besuch: Ein Mitglied des Frauen-Bundesligateams des FC Bayern wird bei einem Training von Giulia, Amelie und Co. vorbeikommen.

SPIEL UM PLATZ 3

Moosinninger „Bienen“ stechen zu Platz 3 wird zur Tradition – Gegner Grasbrunn zeigt sich spielstark

Medea Musliji wäre am liebsten für einen Moment vom Rasen verschwunden. Weil das nicht ging, steckte sie den Kopf unter ihr Trikot. Lange hatte die Abwehrspielerin vom FC Moosinning im Halbfinale mit ihrem Team dem FFC Wacker Paroli geboten – bis die Nummer fünf mit der Hand an den Ball kam: Strafstoß, Tor, danach war der Traum vom Finale vorbei.

„Wir hätten Wacker heute packen können“, sagte Trainer Marco Spinello nach Schlusspfiff. Die traurige Medea war da von ihren Mitspielerinnen längst wieder aufgebaut worden. Den Kopf vergräbt im Moosinninger Team

laut Spinellos Trainer-Kollege Matthias Geiger nie jemand lange: „Die Mädchen sind laut, immer auf Krawall gebürstet.“ Passend dazu tragen sie das Logo einer Biene auf ihren Trikots.

Das Spiel um Platz 3 gegen den TSV Grasbrunn war dann das Aufeinandertreffen zweier unglücklicher Halbfinal-Unterlegenen. Denn noch knapper als die Moosinninger gegen Wacker hatte der TSV Grasbrunn gegen Puchheim verloren. Die Grasbrunnerinnen zeigten sich sehr spielstark, kombinierten sich immer wieder vors Tor und waren zwischenzeitlich sogar mit 2:1 in Führung – mussten

dann aber zwei Fernschuss-Gegentore hinnehmen. Trainer Thorsten Busche wollte seiner Torhüterin dafür aber nicht den geringsten Vorwurf machen: „Sie stand nur aus hilfswiese zwischen den Pfosten, da gehört viel Mut dazu.“

Im Spiel um Platz 3 waren es dann die Moosinninger „Bienen“, die im Achtmeter-schießen etwas mehr Glück auf ihrer Seite hatten. Damit, dass sie den Vorjahreserfolg eines dritten Platzes wiederholen könnten, hatte in Moosinning vorher niemand gerechnet. „Jetzt machen wir aus Platz 3 eine Tradition“, sagte Trainer Geiger mit einem Schmunzeln.



Knappe Kiste: Medea Musliji (Mitte im schwarzen Trikot) und der FC Moosinning gewannen das Spiel um Platz 3 gegen Grasbrunn im Achtmeter-Schießen.

FINALE DES MERKUR CUP

GRUPPE 1

(SG) SpVgg Röhrmoos – FC Puchheim	0:1
FFC Wacker Mü. – (SG) ESV Penzberg	2:1
SpVgg Röhrmoos – (SG) ESV Penzberg	0:0
FC Puchheim – FFC Wacker Mü.	2:2
(SG) ESV Penzberg – FC Puchheim	1:1
FFC Wacker Mü. – (SG) SpVgg Röhrmoos	1:1

Tabelle	
1. FFC Wacker München	3 5:4 5
2. FC Puchheim	3 4:3 5
3. (SG) ESV Penzberg	3 2:3 2
4. (SG) SpVgg Röhrmoos	3 1:2 2

GRUPPE 2

TSV Grasbrunn – FC Fasanerie-München	1:3
FC Ottobrunn – FC Moosinning	1:2
TSV Grasbrunn – FC Moosinning	1:0
SC Fasanerie-München – FC Ottobrunn	0:4
FC Moosinning – FC Fasanerie-München	3:0
FC Ottobrunn – TSV Grasbrunn	2:3

Tabelle	
1. TSV Grasbrunn	3 5:5 7
2. FC Moosinning	3 5:2 7
3. FC Ottobrunn	3 7:5 4
4. FC Fasanerie-München	3 3:8 4

HALBFINALS

FFC Wacker München – FC Moosinning	2:0
FC Puchheim – TSV Grasbrunn	3:2



So ein Spaß! Ein Clown von Sponsor ESB mit Fans.

SPIEL UM PLATZ 7

SpVgg Röhrmoos – FC Fasanerie-Mü. 1:0

SPIEL UM PLATZ 5

ESV Penzberg – FC Ottobrunn n.8-M. 2:3

SPIEL UM PLATZ 3

FC Moosinning – TSV Grasbrunn n.8-M. 4:3

FINALE

FFC Wacker München – FC Puchheim 1:0

ESB-FAIRNESSPREIS

FC Ottobrunn

Mit Zauberfüßen aufs Stockerl

„Sensationell“: Finalgastgeber FC Puchheim feiert den zweiten Platz – „Frauenfußball boomt hier“



2. Platz: FC Puchheim mit Sabine Kuhn (Redaktionsleiterin FFB-Tagblatt) und Norbert Seidl (Bürgermeister Puchheim).



3. Platz: FC Moosinning mit Hans Moritz (Redaktionsleiter des Erdinger/Dorfener Anzeiger).



4. Platz: TSV Grasbrunn mit Jakob Schuhmann von Turniersponsor Macron.

Das Halbfinale ging auf den Schlusspfiff zu, es stand noch unentschieden und eine Verlängerung wollte Maya Moloca sich und ihren Mitspielerinnen lieber ersparen. Mit dem Rückenwind von drei Toren in der Gruppenphase zog die Nummer 7 also vom Strafraum ab – und machte mit ihrem Tor zum 3:2 gegen den TSV Grasbrunn den Finaleinzug für den FC Puchheim perfekt.

„Einfach schönen Fußball spielen“, das hatte Trainer Markus Münt sein Mädchen vor dem Finalturnier mit auf den Weg gegeben. Dass dann beim „Finale dahoam“ sogar ein Stockerlplatz herausgesprungen ist, findet Münt „sensationell“. Vor allem im Vergleich zu Platz 8, den die Puchheimerinnen im Vorjahr belegt hatten. „Sogar im Finale gegen Wacker konnten wir heuer gut mithalten – aber deren Sieg war dann völlig verdient“, so Münt.

Auch seine Spielerinnen waren nicht weiter traurig ob der 0:1-Niederlage. „Zweiter ist ja auch schon toll“, meinte Kapitänin Sophie Münt. Ihr Zauberfuß hatte ebenso wie der von Mitspielerin Maya Moloca einigen Anteil am Erfolg der Puchheimerinnen. Im Halbfinale demonstrierte vor Moloca auch Münt mit zwei Treffern vom Mittelkreis ihre Weitschusskünste.

Damit nicht nur auf dem Platz alles glatt geht, sondern



Süßes Finale: Spielerinnen zeigen ihre Maskottchen aus dem Tierreich, fleißige Helferinnen des Veranstalters FC Puchheim bieten leckeren Kuchen zur Stärkung an.



Im rechten Bild: Turnier-Cheforganisator Uwe Vaders (l.) bedankt sich beim Puchheimer Fußball-Abteilungsleiter Norbert Allinger.



Ehrenkodex: Die Mädchen des FC Puchheim lesen das Buch der Werte. Im rechten Bild: Turnier-Cheforganisator Uwe Vaders (l.) bedankt sich beim Puchheimer Fußball-Abteilungsleiter Norbert Allinger.



der FC Puchheim auch als Final-Gastgeber eine gute Figur macht, war Fußball-Abteilungsleiter Norbert Allinger schon ab dem frühen Morgen rund um den Rasen aktiv, unterstützt von 25 Helfern. Sie

alle sorgten für einen reibungslosen Turnierverlauf samt kulinarischer Leckerbissen. „Der Merkur CUP der Mädchen war in diesem Jahr das fußballerische Highlight für unseren Verein“, resü-

mierte Allinger nach dem Finale.

Die Turnierausrüstung war auch ein Zeichen für den hohen Stellenwert des Frauenfußballs im Verein. „Momentan boomt es hier“, so Al-

linger, „wir suchen dringend zusätzliche Trainer.“ Der Zulauf dürfte nach diesem Wochenende noch wachsen. Dank der besten Merkur-CUP-Platzierung in der Puchheimer Vereinsgeschichte. cf



5. Platz und ESB Fairnesspreis: FC Ottobrunn mit Norbert Kindermann (Energie Südbayern) und Karin Mayr (Bayerischer Fußballverband).



6. Platz: ESV Penzberg.



In allerletzter Sekunde entschied die SpVgg Röhrmoos (links, hier gegen den FC Puchheim) das Spiel um Platz 7. Das späte 1:0 gegen den FC Fasanerie sorgte beim Anhang auf der Tribüne für lautstarken Jubel.

Penzberg tüftelt am Tor-Rezept

Lampenfieber besiegt, trotzdem knapp am Halbfinal-Einzug vorbei

Sie hätten allen Grund für ein paar Tränen gehabt. Nur ein einziges Tor hat den Mädchen des ESV Penzberg im letzten Gruppenspiel zum Weiterkommen gefehlt. Geweint haben die Spielerinnen aber nicht nach ihrem Ausscheiden – sondern noch vor dem ersten Gruppenspiel, in der Kabine. „Die große Kulisse hat manche ein paar Nerven gekostet“, erklärte Trainer Arthur Schenk.

Das Lampenfieber besiegten Schenks Schützlinge aber schnell und zeigten, dass sie gut mithalten können. Und das, obwohl Penzberg mit vielen „Frischlingen“ angereist ist – bis auf drei Spielerinnen dürfen alle noch mindestens ein weiteres Jahr in der E-Jugend spielen. Und eine sogar noch drei Jahre: Jasmina Dietrich ist erst acht Jahre alt, aber trotzdem schon jetzt der Offensiv-Wirbelwind in ihrem Team. Ihr Führungstref-



Junger Wirbelwind: Jasmina Dietrich vom ESV Penzberg (links) im Dribbling gegen den FC Ottobrunn.

fer im letzten Gruppenspiel hätte für das Halbfinale gereicht – der Puchheimer Ausgleich bedeutete dann aber, dass Penzberg nur Gruppendritter wurde.

„Das Toreschießen haben wir diesmal leider nicht erfun-

den“, bilanzierte Trainer Schenk nach dem trotz Chancen-Plus verlorenen Spiel um Platz 5. Jetzt hat er ein Jahr Zeit, um mit Jasmina und ihren Mitspielerinnen am Tor-Rezept zu tüfteln. Dann wollen sie wieder kommen. cf



7. Platz: SpVgg Röhrmoos.



8. Platz: FC Fasanerie-München.

Nur ein einziges Foul

Ottobrunn bejubelt die eigene Vollzähligkeit und den Fairness-Preis

Farhana Allenbacher ist eine Optimistin. Als ihr entscheidender Achtmeter für den FC Ottobrunn von der Latte auf der Linie hinter der gegnerischen Torhüterin landete, war die 11-Jährige guter Dinge: „Der springt noch rein.“ So kam es dann auch und Farhanas Treffer entschied das Achtmeterschießen im Spiel um Platz 5 für ihr Team.

Getankt hatte die Abwehrchefin diesen Optimismus im Laufe des Finaltages. Der hätte für den FC Ottobrunn nämlich auch ganz anders enden können. Das Auto von Trainer René Schmidt blieb auf dem Weg nach Puchheim mit einer Panne liegen, auf dem Rücksitz ein paar Spielerinnen. Ob überhaupt genug Spielerinnen auf dem Rasen ankommen würden, war da auf einmal unklar. Aber genau wie sich Farhanas Schuss am Ende für den Weg hinter die Linie entschied, so schafften dank Abschleppdienst und Ersatzwagen am Ende



Fair geht vor: Ottobrunns Abwehrchefin Farhana Allenbacher (links) im Spiel gegen den FC Fasanerie.

doch noch alle rechtzeitig den Weg in die Kabine. Fast hätte die Freude über die eigene Vollzähligkeit die Ottobrunnerinnen sogar bis ins Halbfinale getragen. Dann aber ließen sie sich gegen Grasbrunn im letzten Gruppenspiel eine 2:0-Führung noch nehmen und unterlagen am Ende mit 2:3.

Jubeln durfte das Team um Farhana Allenbacher trotz-

dem: Nicht nur über Platz 5, sondern auch über den Fairness-Preis von Energie Südbayern, mit dem sie für ihr Auftreten und ihre Spielweise beim Finalturnier bedacht wurden. Dass der Preis verdient war, daran bestand kein Zweifel. Nur ein einziges Mal im ganzen Turnier haben die Schiedsrichter bei den Ottobrunnerinnen ein Foulspiel gesehen. cf

IMPRESSIONEN AUS PUCHHEIM



Souveräne Spielleiter: Die Schiedsrichter Stefan Loser, Benjamin Findl und Arif Alishah (v.l.).



Stimmungskanonen: Fans aus Röhrmoos.

MERKUR CUP IN ZAHLEN

2. VORRUNDE MÄDCHEN

in Moosinning

GRUPPE 1

FC Puchheim – Post-SV München 1:0, FFC Wacker München – TSV Grünwald 1:0, FC Puchheim – TSV Grünwald 0:0, Post-SV München – FFC Wacker München 0:2, TSV Grünwald – Post-SV München 0:0, FFC Wacker München – FC Puchheim 0:1.

Tabelle	
1. FC Puchheim	3 2:0 7
2. FFC Wacker München	3 3:1 6
3. TSV Grünwald	3 0:1 2
4. Post-SV München	3 0:3 1

GRUPPE 2

FC Ottobrunn – TSV Grasbrunn 2:3, SV Pullach – FC Langengeißling 0:1, FC Ottobrunn – FC Langengeißling 2:0, TSV Grasbrunn – SV Pullach 4:0, FC Langengeißling – TSV Grasbrunn 2:3, SV Pullach – FC Ottobrunn 0:4.

Tabelle	
1. TSV Grasbrunn	3 10:4 12
2. FC Ottobrunn	3 8:3 7
3. FC Langengeißling	3 3:5 3
4. SV Pullach	3 0:9 0



Hart umkämpft: die Finalplätze für die Mädchen-Runde des MerkurCUP. FOTO: RIEDEL

GRUPPE 3

(SG) Penzberg – (SG) SpVgg Röhrmoos 0:1, FC Stern München – ISSC Buchhof Starnberg 3:0, (SG) Penzberg – ISSC Buchhof Starnberg 8:0, (SG) SpVgg Röhrmoos – FC Stern München 1:0, ISSC Buchhof Starnberg – (SG) SpVgg Röhrmoos 0:3, FC Stern München – (SG) Penzberg 0:4.

Tabelle	
1. (SG) SpVgg Röhrmoos	3 5:0 10
2. (SG) Penzberg	3 12:1 8
3. FC Stern München	3 3:5 4
4. ISSC Buchhof Starnberg	3 0:14 0

GRUPPE 4

SpVgg Höhenkirchen – TSV Gilching Argelsried 1:0, FC Fasanerie-München – FC Moosinning 0:0, TSV Gilching Argelsried – FC Fasanerie-München 0:2, FC Moosinning – TSV Gilching Argelsried 2:1, FC Fasanerie-München – SpVgg Höhenkirchen 3:1.

Tabelle	
1. FC Fasanerie	3 6:1 10
2. FC Moosinning	3 2:2 4
3. SpVgg Höhenkirchen	3 2:3 4
4. TSV Gilching Argelsried	3 1:5 0



Am Vormittag im Einsatz: Puchheim, Grünwald, Post SV München, Wacker München, Ottobrunn, Langengeißling, Grasbrunn und Pullach. FOTO: CHRISTIAN RIEDEL

Moosinning macht es spannend

Gastgeberinnen lösen gerade noch Finalticket – Tolle Turnieratmosphäre bei 2. Mädchen-Vorrunde

Moosinning – Die Finalisten in der Mädchen-Runde des MerkurCUP 2018 stehen fest: Am Samstag, 7. Juli, treten in Puchheim im Kreis Fürstentfeldbruck in der Gruppe A die SG Röhrmoos/Schwabhausen, die SG ESV Penzberg, der FC Puchheim und der FFC Wacker München sowie in der Gruppe B der TSV Grasbrunn, der FC Moosinning, der FC Fasanerie München und der FC Ottobrunn gegeneinander an.

Diese Teams qualifizierten sich am Sonntag bei der Zwischenrunde in Moosinning. In eine Favoritenstellung gebracht haben sich die Penzbergerinnen, die zwar gegen die SpVgg Röhrmoos 0:1 verloren, danach aber den ISSC Buchhof Starn-

berg mit 8:0 und den FC Stern mit 4:0 besiegten.

Spannend machten es auch die Gastgeber. Die Moosinningerinnen verloren ihr erstes Spiel gegen Fasanerie München 0:1, erzielten gegen Höhenkirchen-Siegersbrunn ein Unentschieden, um dann Gilching Argelsried 2:1 zu schlagen. Dass sie gerade noch das Finalticket lösten, haben sie auch dem 3:1-Erfolg des FC Fasanerie München über Höhenkirchen zu verdanken.

In der anderen Gruppe machte der TSV Grasbrunn von sich reden, der gleich dreimal vier Punkte wegen drei Treffern und mehr als Räume: 3:2 gegen den FC Ottobrunn, 4:0 gegen den SV Pullach und 3:2 gegen Langengeißling.

Die Siegerehrung im Heinrich-Vogl-Stadion nahmen MerkurCUP-Gesamtleiter Uwe Vaders, Karin

Mayr vom Bayerischen Fußballverband und Günther Liebmann vom Team MerkurCup vor. Einen Sonderapplaus gab es für die Gastgeber vom FC Moosinning, die den ganzen Tag über die Gäste bestens bewirtet und für eine tolle Turnieratmosphäre gesorgt hatten. Souverän geleitet wurden die insgesamt 24 Begegnungen von den Schiedsrichtern Markus Raßhofer, Alois Geier und Paul Görner. Am Samstag, 14. Juli, kehrt der MerkurCUP, das größte E-Jugend-Turnier der Welt, schon wieder in den Landkreis Erding zurück: Die SpVgg Altenerding richtet das große Finale der Buben aus. Und 2019 steht dann das 25-jährige Jubiläum des Turniers an.

HANS MORITZ



Spielten am Nachmittag in der Mädchen-Runde des MerkurCUP 2018 bei der Zwischenrunde in Moosinning: Penzberg, Buchhof Starnberg, Röhrmoos, Stern München, Höhenkirchen-Siegersbrunn, Moosinning, Gilching Argelsried und Fasanerie München. FOTO: CHRISTIAN RIEDEL

ga Nordost im Einsatz.

Mlapa nach Venlo

Zweitligist Dynamo Dresden verleiht Stürmer Peniel Mlapa in die Niederlande. Wie der Verein gestern bekannt gab, wechselt der 27-jährige Ex-Löwe zunächst für ein Jahr zum Erstligisten VVV Venlo. In Anschluss besitzt Venlo eine Kaufoption. Bei den Dresdenern steht Mlapa noch bis Sommer 2020 unter Vertrag.

ISSCHNELLAUF Verweij pausiert

Olympiasieger Koen Verweij will eine einjährige Wettkampfpause einlegen. Der Grund: Ein Mangel an Sponsoren. Das gab der 27-Jährige in einem Interview der niederländischen Zeitung „De Telegraaf“ mit. „Ich brauche ein gutes Umfeld, dass ich mich allein auf den Sport konzentrieren kann. Das ist derzeit nicht möglich“, sagte Verweij. „Die letzten zwei Jahre haben mich eine Menge Geld gekostet. Ich glaube nicht, dass es viele Skater gibt, die das verdienen, was ich selbst zu zahlen habe, um Spitzensport betreiben zu können“, so der Holländer. Verweij hatte 2014 bei den Winterspielen in Sotschi mit dem Oranje-Team die Goldmedaille geholt.

LIVE-SPORT HEUTE IM TV

15.05 – 18.25 ARD Fußball: WM, ab 16.00 Gr. C: Dänemark – Frankreich; Australien – Peru bei One.
19.15 – 22.45 ARD Fußball: WM, ab 20.00 Gr. D: Nigeria – Argentinien; Island – Kroatien bei One.
02.00 – 04.15 Sport 1 Wrestling: WWE.